

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pour déferer aux vœux exprimés dans de précédentes Assemblées, celle de cette année sera une réunion purement d'affaires; en conséquence, MM. nos Collègues bernois ont renoncé à organiser aucune festivité.

Le Comité dresse l'ordre du jour de l'Assemblée générale et de la séance du Conseil d'administration. Il ordonne l'impression du rapport de gestion et l'envoi des comptes annuels aux commissaires-vérificateurs.

Il établit le projet de budget de 1894/95.

Il prend note en sens approbatif d'une communication du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle concernant le rengagement de M. le professeur Briod pour une nouvelle période scolaire; il prend également connaissance d'une série des renseignements fournis par le secrétaire du groupe 23 (industrie des hôtels) relativement à l'état de la question de l'Exposition nationale.

Société Suisse des Hôtelières:

Le Président:

J. Dœpfner.

Rückblick auf die Saison 1894.

(Korrespondenz.)

Sie ist vorbei, und es wird Mancher befriedigt, Mancher aber wahrscheinlich sehr enttäuscht sein. Die höhern Kurorte dürften im Allgemeinen noch am meisten Grund haben, mit dem Resultat zufrieden zu sein, obwohl die Entleerung auch hier viel zu rasch stattfand; die Niederungen dagegen, welche nicht an grossen Verkehrszentren liegen, werden nicht mit grosser Genugthuung zurückblicken.

Durch die vielen Bahnen und die dadurch hervorgerufenen billigen Fahrpreise wird mehr und mehr ein Publikum zum Reisen in der Schweiz veranlasst, welches zwar an Zahl bedeutend ist, aber in pekuniärer Beziehung gerade im umgekehrten Verhältnis steht. Die bessern Familien werden immer mehr verdrängt, und es bleibt schliesslich noch eine Masse übrig, deren Ansprüche recht hoch, die Gegenleistungen aber ebenso niedrig sind. Dass unter solchen Umständen die Hotelindustrie — das Wort Fremdenindustrie sollte ein für allemal weg bleiben — von Jahr zu Jahr mehr Mühe hat, ihre Rechnung zu finden, ist einleuchtend. Wenn dieses schon im Allgemeinen zutrifft, so wird es aber für gewisse Orte im Besonderen der Fall sein, Orte, welche nichts spezifisches aufzuweisen haben und weder eigentliche Höhenpunkte noch wirkliche Kurorte resp. Bäder sind, denn für solche Plätze, die nur durch ihre idyllische Lage, durch Naturschönheiten u. s. w. glänzen, wird der Zukunftreisende keine Zeit und — auch keinen Sinn — mehr haben.

Die Devise der Rasenden, pardon, Reisenden, wird mehr und mehr: „Billig und schnell“. Es sollte desshalb mit der ungesunden Bauerei von Bahnen endlich einmal Halt gemacht werden, umso mehr, da ja viele der jüngsten Erzeugnisse nicht nur selbst zu Grunde gehen, sondern auch andere, früher sehr solide Anstalten mit in den Abgrund ziehen. Aber auch den Hotelgründern möchte ich zurufen: Haltet ein mit Eurem Segen, es dürfte sonst zu viel werden. Es wird auf der Höhe mehr als gut ist, gebaut, überall werden entweder neue Häuser erstellt oder kleinere vergrössert, obwohl ziemlich leicht nachzuweisen sein dürfte, dass die Frequenz sich absolut nicht in dem Verhältnis vermehrt, wie die Unternehmungskosten zunehmen. Es wundert mich, dass die Herren Nationalökonomien sich nicht mehr mit dieser Frage, die doch für die Schweiz von eminenter Wichtigkeit ist, befassen; es wäre ein dankbares Feld und gewiss der Mühe werth, der Sache auf den Grund zu gehen. Man braucht weder grosser Prophet noch schwarzer Pessimist zu sein, um vorauszu sehen, dass wenn die Geschichte so weiter geht, ein unberechenbarer Krach die Folge sein wird. Es ist ja leider nur zu wahr, was das Sprichwort sagt, dass die Dummen nicht alle werden, aber dumm sein ist eben eine Vernachlässigung der Mutter Natur, für die ja im Grunde die Besitzer dieser Gabe nicht verantwortlich gemacht werden sollten; es wäre im Gegentheil Pflicht der Vernünftigen, diese Sorte Menschen vor Schaden zu bewahren. C. S.

Ein neuer Koffer-Schwindel.

Wie voriges Jahr um diese Zeit von England aus nach der Schweiz operiert wurde, so wird nun das gleiche Manöver bei den Hoteliers in Deutschland probiert. Die Wochenschrift berichtet hierüber:

„In den letzten Monaten sind an eine ganze Reihe von deutschen Gasthofbesitzern, Briefe gelangt, in welchen der Schreiber Wohnung bestellt und zugleich ersucht, seine vorausgeschickten Koffer einzulösen und vorläufig aufzubewahren. In einem solchen von einem angeblichen Dr. Paul von Fraser aus Boston geschriebenen Briefe an einen Hotelbesitzer in Wildbad war das oben bezeichnete Ersuchen gestellt und Antwort postlagernd Hamburg erbeten. Zugleich kam an den Gasthofbesitzer ein Wechsel über 112 Mark 15 Pf. für Seefracht und Spesen auf die avisierten Koffer von einem angeblichen Speditionshause John Levy & Co., in Greenwich zur vorläufigen Zahlung an den sogenannten Dr. von Fraser. Die auf er-

stattete Anzeige in Hamburg angestellten Nachforschungen ergaben, dass dort 44 Briefe unter gleicher Adresse lagerten, nach deren Inhalt kein Zweifel ist, dass eine vom Ausland her arbeitende Bande von Schwindlern in der angegebenen Weise Gasthofbesitzer betrügt oder zu betrügen versucht.“

Bekanntlich wurden die Gauner, welche den letztjährigen Schwindel in Szene setzten, verhaftet und bestraft, da jedoch ihre Strafe seit einigen Monaten abgelaufen ist, so ist nicht ausgeschlossen, dass es dieselben Schwindler sind, die nun unter andern Namen ihr sauberes Handwerk fortsetzen.

Fachschule in Frankfurt.

Am 21. vorigen Monats fand die Prüfung der Zöglinge an der Fachschule des Herrn G. A. Radunsky in Frankfurt statt.

Die Prüfung, welcher sich sieben Zöglinge der Anstalt zu unterziehen hatten, erstreckte sich auf die folgenden Lehrgegenstände: Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Geographie der Verkehrswege, Warenkunde, Zertheilung der Schlachtthiere in Bezug auf Verwendung in der Küche, Aufstellung und Berechnung der Menus, Grundbegriffe der Kochkunst, Kellerwirtschaft und Servicelehre. In allen diesen Fächern wurde Gutes, in einzelnen Vorzügliches geleistet. Das in dieser Anstalt Erlernte ist insbesondere dann für die jungen Leute von bleibendem Wert, wenn ein praktischer Lehrkursus vorausgegangen. Nur müssen wir auch diesmal wieder beklagen, dass in der Servicelehre und speziell im direkten Verkehr mit den Gästen eine an Servilität grenzende Devotion zur Schau getragen wird, die mit den pagodenhaften Verbeugungen und Rückwärts-Richt-Euch-Bewegungen geradezu komisch wirkt. Es mag sehr schwer sein, hier das richtige Mass zu treffen, da Erziehung und individuelle Anlage gerade auf diesen Zweig der Ausbildung vielfach bestimmend einwirken, immerhin aber muss in einer derart fachgewerblichen Pflanzstätte der unserm Stand zum Vorwurf gemachte Servilismus auch in seiner äusseren Erscheinung unterdrückt und an dessen Stelle eine auf treuer Pflüchterfüllung basierende Selbstachtung gepflegt werden.

Die zur Einsichtnahme während der Prüfung auf liegenden Arbeiten der Zöglinge über Buchführung, Aufstellung von Menus, Reisepläne und deren Berechnung, sowie die Korrespondenz- und Uebersetzungshäfte zeugten von eingehendem Studium dieser Fächer und waren geeignet, den bei der Prüfung selbst empfangenen günstigen Eindruck noch zu bekräftigen. („Wochenschrift“)



Wie werden schimmelige und unreine Fässer am besten gereinigt? Man spült sie tüchtig mit Wasser, worin etwas Soda aufgelöst ist, aus und füllt sie dann mit Wasser, welches mit Salzsäure leicht gesäuert ist und lässt dieses 2 Tage lang darin stehen, worauf sie nochmals mit reinem Wasser nachgespült werden.

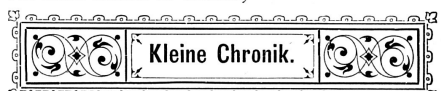
Tomaten einzukochen. Nachdem die Tomaten oder Paradiesäpfel gewaschen und in Stücke gebrochen sind, werden sie in einem niederen, irdenen Geschirre ohne Wasserzusatz gekocht, bis sich die Schalen ringeln. Dann reibt man die weichgewordene Masse durch ein Haarsieb und füllt den erhaltenen Brei in Dunstgläser oder Flaschen, bindet dieselben mit Pergament zu und stellt sie entweder in den noch warmen Bratofen oder Backofen, nachdem die Brote herausgenommen sind. Die auf solche Weise eingekochten Tomaten halten sich fast ein ganzes Jahr lang und verlieren nichts von ihrem ursprünglichen angenehmen Geschmack.

Die Pfirsichbowle. Zu vier Liter bedarf man 10—12 grosser oder einer entsprechend höheren Anzahl mittlerer und kleiner reifer Früchte. Diese werden enthäutet, entsteint und in kleine Stücke von der Grösse einer Haselnuss zerschnitten, mit Zucker gemischt und in einem Gefässe vorläufig mit einem Liter Wasser und einem Liter leichtem Weisswein (kein Sauerling, sondern trinkbarer leichter Tischwein) übergossen. Das so weit gefüllte Gefäss stelle man mindestens eine Stunde lang in Eis und rühre es einmal ruhig aber gründlich um, damit der Zucker schmelze. Zugleich kälte man zwei weitere Liter Weisswein und giesse diese unter Zusatz des etwa noch fehlenden Zuckers hinzu.

Goldfische. Um Goldfische recht lange zu erhalten, benütze man eine schöne klare Glaskugel, welche man einmal in der Woche reinigt, indem man die Fische mit einem kleinen Netz in ein anderes Gefäss bringt und dann die Kugel mit lauwarmem Wasser auswäscht. Man nehme aber ja keine Seife dazu. Ferner beobachte man folgende Regeln: 1) Auf 1 Liter Wasser nehme man nicht mehr als einen Fisch. 2) Man nehme stets dasselbe Wasser, sei es nun Quell- oder Flusswasser und wechsele es im Sommer täglich, im Winter jeden zweiten Tag. 3) Man bediene sich mehr tiefer als breiter Gefässe, mit kleinen Kieseln auf dem Boden, die ebenfalls rein gehalten

werden müssen. 4) Man stelle die Gefässe in den Schatten und in einen kühlen Teil des Zimmers. 5) Man bediene sich zum Fangen der Fische beim Wechseln des Wassers nicht der Hand, sondern eines kleinen Netzes. 6) Man füttere sie lieber mit Eigelb und kleinen Fliegen, als mit Brot und nur jeden dritten oder vierten Tag und gebe ihnen nur sehr wenig auf einmal. 7) Vom November bis Ende Januar füttere man sie gar nicht und nur sehr wenig während der drei folgenden Monate.

Die Konservierung der Weine durch Fluor-Salze. Nach der Entdeckung von M. Marinotti sollen die löslichen Verbindungen des Fluors, besonders Fluor-Ammonium, in hohem Grade die Eigenschaft besitzen, durch Beimischung ihrer Lösung sowohl zum Most wie zum fertigen Wein denselben vor Krankheiten und Verderben zu schützen, indem dieselben in geringen Gaben alle Sporen und Keime töten und eine reine Gährung bewirken, ohne der Hefe zu schaden, während grössere, dem fertigen Wein zugesetzte Mengen, auch die noch darin enthaltenen Hefetheile töten und Nachgährung verhüten. — Vor allem bewirken jedoch die Fluorsalze ein Gerinnen der im Wein enthaltenen Eiweisskörper, welche dadurch zu Boden fallen und ein späteres Trübenwerden völlig unmöglich machen. Die Keime, welche die verschiedenen Krankheiten des Weines erzeugen, verlangen sehr verschiedene starke Zusätze, um getötet zu werden; so genügen 5—10 Gramm pro Hektoliter Wein, um das Trübenwerden zu verhindern, während zur Aufhebung der Gährung bei einem gleichen Quantum Wein 8—15 Gramm Fluor-Ammonium oder Fluor-Natrium nötig sind. Die Wirkung des Fluors ist eine fast augenblickliche und auf die Dauer gegen jede Krankheit des Weines sichernd, während merkwürdigerweise die Zusätze der allmählichen Entwicklung des Bouquets nicht den geringsten Abbruch thun, selbst lange Zeit offen an der Luft stehender Wein wird, auf diese Weise präpariert, nicht mehr sauer. Auch auf die Gesundheit des Konsumenten sollen die Zusätze nicht den geringsten nachtheiligen Einfluss ausüben, sodass also diese neue Konservierungsmethode wirklich die grösste Beachtung und die Anstellung weiterer Versuche verdient. (Mitgetheilt vom Patent- und technischen Bureau von Rich. Lüdgers in Görlitz.)



Stäfa. Das Hotel zum „Rössli“ wurde von Herrn W. Amsler gekauft und steht bereits unter dem Betrieb des neuen Käufers.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau in Bern haben im Monat August in den stadtbürgerlichen Hotels 21,874 Personen genächtigt (1893 19,972).

Zürich. Die jüngst im „Hotel Baur“ auf Lac abgehaltene Sorée zu Gunsten der „Neuen englischen Kirche“ hat die Summe von 1750 Fr. ergeben. — Wie man vernimmt, soll ein bekannter Zürcher Bürger dem Unternehmen Lstrl. 1000 (Fr. 25,000) zugesagt haben.

Lugano. A l'Hotel du Parc sont descendu: Grande Duchesse Vera, les Princesses Elsa et Olga et suite, Wurtemberg; le Duc et la Duchesse de Chartres; la Princesse Marie de Danemarque; la Princesse Marguerite et suite, France, le Comte et la Comtesse Belevskoy et suite, Russie.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns im Monat Sept. 1894 abgestiegenen Fremden. Deutschland 4463, Oesterreich-Ungarn 585, Grossbritannien 3683, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 1245, Frankreich 1819, Italien 653, Belgien und Holland 629, Dänemark, Schweden und Norwegen 128, Spanien und Portugal 84, Russland (mit Ostseeprovinzen) 409, Balkanstaaten 86, Schweiz 1696, Asien und Afrika (Indien) 90, Australien 29, verschiedene Länder 72. Zusammen 15,671 Personen. Total seit 1. Mai 88,780 Personen.

Das **Bad Schimberg** im Entlebuch wurde an der Kornssteigerung vom Donnerstag den 27. ds. durch die Bernische Bodenkreditanstalt um den Betrag der konkursanhängigen Schätzung von 83,000 Fr. zu Eigentum erworben.

Dieses Geschäft, umfassend drei Alp-Liegenschaften mit dem neu erstellten Kurhaus und nützlichen Dependenz, ist nunmehr sehr billig geworden und sollte wieder lebensfähig und rentabel sein. Das Aktienkapital (150,000 Fr.) wird so ziemlich als verloren betrachtet werden müssen, es wäre denn, dass der Erlös aus dem sehr hübschen und gut erhaltenen Mobiliar auch für die Aktionäre noch etwas abwirft. Die Hypotheken im Betrage von 130,000 Fr. befinden sich sämtlich in handen der obgenannten Bernischen Kreditanstalt, welche dieselben um 60,150 Fr. eingestiegt hat.



Nach St. Gallen. Die Rabatt-Firma „Schröckl's Wwe.“ hat bereits ihren Dankzettel erhalten in Nr. 18 vorigen Jahres und steht auch dort, wo Sie dieselbe gerne haben möchten, letzte Seite Ziffer 9. Uebrigens befinden sich auf dem Verzeichnis der „Anhänger“ nur zwei kleinere Schweizerhotels, ein Zeichen, dass das fortwährende Mahnen doch seine Früchte trägt.

HOTEL-PERSONAL aller Branchen.

Den Vereinsmitgliedern und Abonnenten der „Hotel-Revue“ sei bei Bedarf das Stellenvermittlungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins hiemit aufs Angelegentlichste empfohlen.

Basel, Sternengasse 23. Telegramm-Adresse: Hotelierverein Basel. Telefon Nr. 1573.

CHRISTOFFLE & C^{IE}
PARIS + KARLSRUHE.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte. Alles auf Weiss-Metall versilbert.

Anerkannt bestes Fabrikat für Hotelgebrauch

Christoffle-Bestecke.

Ermässigte Preise.

Unsere Fabrikate sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch unsere Vertreter:

G. KIEFER & C^{IE} IN BASEL.

Man verlange auch dort unsere illustrierten Preislisten.

Hotel-Mobiliar-Verkauf.

In Konkursache der Aktiengesellschaft Schimberg-Bad, mit Sitz in Luzern, wird deren sämtliches Hotelmobiliar, Silber, Porzellan, Glas, Lingen, Küchenbatterie, Vorräte, etc. verkauft. Die bezüglichen Verzeichnisse liegen beim Konkursamt in Luzern zur Einsicht auf, an welches Kaufsöfferten binnen 10 Tagen zu richten sind und woselbst auch alle weiteren sachebezüglichen Aufschlüsse jederzeit erteilt werden. (T 477 L) 720 Luzern, 1. Oktober 1894.

Die Konkursverwaltung.

Tüchtiger Fachmann
mit bekanntem Namen, sucht gut honorierte Stellung als:

Hotel-Direktor.

Offerten erbeten unter H 690 R. an die Expedition der „Hôtel-Revue“.

Zu verkaufen:

Hôtel mit Café-Restoration

in bekanntem Kur- und Badeort.

Jahresgeschäft.

Offerten sub H 704 R an die Expedition dieses Blattes erbeten

Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Gôthestrasse ZÜRICH

der ersten

schweiz. Spezialfabrik

von

completen englischen

und

amerikanischen

Closet-, Pissoir-, Toiletten-,

Küchen-, Bade-Einrichtungen u.

Apparaten etc.

Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.

Prima Referenzen. Prospekte gratis.

G. HELBLING & Co., Küssnacht a. Zürichsee.

Grand Restaurant à louer

La Société de tir des Armes-Réunies, à la Chaux-de-Fonds offre à louer pour le 11 Novembre 1895 son grand restaurant attenant au Stand, à proximité d'un parc public. Il comprend deux grandes salles pouvant être utilisées avantageusement pour réunions, concerts, bals, banquets; plusieurs salles à manger, vestiaires, logement du tenancier, etc.

Pour visiter l'immeuble et prendre connaissance des conditions, s'adresser à M. Jacob Streiff, rue de l'Hôtel-de-Ville, 7, à la Chaux-de-Fonds. Les offres devront être remises par écrit avant le 15 Octobre 1894 au Président de la Société, M. Alfred Robert, rue Fritz Courvoisier, n° 1, à la Chaux-de-Fonds. 702

Wir empfehlen der Tit. Geschäftswelt unsere aufs vorzüglichste eingerichtete

KUNSTANSTALT
bestens

Original-Entwürfe für Plakate, Cliches etc. werden in kürzester Frist von erster Künstlerhand gefertigt.

Art. Institut ORELL FÜSSLI ZÜRICH.

Kosten-voranschläge werden promptestens erledigt. Bureaustunden von Morgens 8 bis Abends 7 ununterbrochen.

Allen Aufträgen, von der einfachsten Visitenkarte bis zum kunstvollsten Landschaftsplakat wird die grösste Aufmerksamkeit gewidmet.

Für ein neu erbautes, sehr günstig gelegenes **Kurhotel** im süd. bad. Schwarzwald wird ein ganz tüchtiger und cautionsfähiger

Pächter

gesucht. — Reflektanten belieben sich unter Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises und Bezeichnung von Referenzen unter Chiffres W. 3065 Q. an Haasenstein & Vogler in Basel zu wenden. 695

Billig und gut versende:

Ia. Wolldecken, rot, reine Wolle, extra gross, p. St. Fr. 7. 60, Wolldecken, grau, extra gross, reine Wolle, p. St. Fr. 6. 50, Jaquard-Bettdecken, sehr solid, p. St. Fr. 5. 80; **Liesmer** (Gilets de Chasse) elegant gross u. stark, p. St. Fr. 3. 40 und 4. 50, extra schwere, feinste, p. St. Fr. 5. 85 und 6. 90;

Hemden

grosse, farb. Arbeiter-Hemden per Stück Fr. 1. 80, schwere Trikot-Normalhemden per Stück Fr. 2. 10 und 2. 60;

Trikot-Hemden, feinste, mit Kragen und Schnur, p. St. Fr. 2. 70 u. 3. 90, Damen-Hemden, weiss, per Stück Fr. 1. 80 und 2. 20;

Unterkleider:

Trikot-Hosen für Herren per Stück Fr. 1. 25 und 1. 70, Trikot-Hosen für Damen per Stück Fr. 1. 15 und 1. 65,

Trikot-Leibchen für Herren per Stück Fr. 1. 20 und 1. 75, Trikot-Leibchen für Damen per Stück Fr. 1. 10 und 1. 60;

Taschentücher:

weisse, bezw. Battist, gestäut, per Dutzend Fr. 2. 10, weisse, mit farbigem Rand, per Dutzend Fr. 2. 15, farbige, gestreifte, p. Dutz. Fr. 2. 40, rote, gedruckte, prachtvolle Dessin, per Dutzend Fr. 2. 75 und 3. 30. Reichhaltige Preis-Courante 711 gratis und franco.

J. Winiger, Versandgeschäft, **Boswyl** (Aargau). (H 3908 Q)

Eine tüchtige Lingere

mit Zeugnissen vieljähriger Dienstzeit, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle nach dem Süden oder Unteritalien.

Offerten unter Chiffre H 716 R an die Expedition dieses Blattes.

Koch-Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein junger, fleissiger Koch, der seine Lehre in ein. Hotel i. Ranges in Süddeutschland machte, sucht eine

Volontair-Stelle

in einem gleichartigen, am liebsten in der französischen Schweiz, bezw. im Süden befindlichen Hotel.

Auskunft erteilt gerne

Fr. Harter,

Hotel de l'Europe, Freiburg i. B., wohin gefällige Offerten erbeten werden. 707

SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Ein wegen Saisonschluss austretender

Heizer-Maschinist,

sucht passende Stelle. Derselbe ist mit Dynamos, Centralheizungen, Sonnerie-Anlagen und Motoren bestens vertraut. Derselbe ist seit 3 Jahren in Hotels ersten Ranges thätig. Gefl. Offerten an Herrn W. Gurtner-Kernen, Grand Hotel des Alpes, Mürren. 719

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, etwas französisch sprechend, gut in der Feder, der auch eine Saison als Kellnerlehrling passirt hat, sucht

Volontär-Stelle

in gutem Hotel der franz. Schweiz. Sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen.

Offerten nimmt entgegen unter Chiffre H 709 R die Expedition dieses Blattes.

Konserven und Früchte
des
Rhonethales
die einzigen, welche die ersten französ. Marken ersetzen.

Die Erbsen (très fin), Bohnen, Pfirsiche, Tomaten, Spargeln u. Aprikosen von Saxon sind die besten.

Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône
Saxon. Vevey.

Wer schnell und zu Fabrikpreisen mit Konserven von Saxon bedient sein will, wende sich an **E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.**

Kaufs-Steigerung.

Herr **Heinrich Zuppinger**, Fabrikbesitzer in Eichthal bei Hombrechtikon, bringt **Montag den 22. Oktober 1894**, nachmittags von 2 Uhr an, in der Wirtschaft zum goldenen Löwen in Zimmerwald an eine freiwillige, öffentliche

Kaufs-Steigerung:

I. Folgende, in den **Einwohnergemeindebezirken Obermühlern-Zimmerwald und Englisberg** gelegenen **Waldstücke**, nämlich:

- 1) Das **Standholz**, Parzelle Nr. 270 von 38,000 □' = 34,10 Aren.
- 2) Das **Waldweidholz**, Parzelle Nr. 217 von 1 Jucharte 11,111 □' = 46 Aren.
- 3) Das **Leimernholz**, Parzelle Nr. 243 von 19,900 □' = 17,95 Aren.
- 4) Die **Krazern**, Parzelle Nr. 314 von 1 Jucharte 1772 □' = 37,55 Aren.

II. Die **Besitzung „Beau-Séjour“** in **Zimmerwald, Kanton Bern**, welche enthält:

- 1) **Drei Herrschaftsgebäude** mit Dependenzen und hübschen Gartenanlagen, in welchen seit Jahren während des Sommers eine Fremdenpension betrieben wurde.
- 2) Eine **grosse Scheune** mit **Wohnung** und Zubehörden.
- 3) **An bei- und umliegendem Erdreich** — bestehend in **Matt- und Ackerland, Obst- und Gemüsegarten** — 27 Hektaren 44,72 Aren = 76 Jucharten 9600 □'.
- 4) **An Wasser: zwei laufende Brunnen**, sowie sonstiges reichliches Quellwasser.
- 5) **An Waldung**: 3 Hektaren 12,98 Aren = 76 Juch. 27,755 □'.

Die Gebäude sind in gutem Zustande und zum Teil neu reparirt.

Der Ausruf der einzelnen Waldstücke erfolgt 2 Uhr nachmittags, derjenige der Besitzung 4 Uhr nachmittags.

Wegen der Besichtigung wolle man sich an den Unterzeichneten wenden, woselbst auch die Steigerungsbedingungen vom 8. Oktober hinweg eingesehen werden können. Weitere Auskunft wird erteilt durch Herrn Adolf Simon, Notar und Sachwalter in Bern, sowie durch den Unterzeichneten. 717

Kaufsliebhaber sind zu dieser Steigerung köstlich eingeladen.

Zimmerwald, den 27. September 1894.

(H 4371 Y)

Amtlich bewilligt.

Der Beauftragte:

Alf. Streit.

Alt renommiertes, bestergerichtetes, bürgerliches Haus. Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert. Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz. — Mässige Preise. —

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle

II. Ranges. — II. Ordre.

Mais on d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée. La plus belle situation près la gare Central Suisse. Prix modérés. **S. REY-GUYER, propr.**

Gezündet 1863.

Fabrik

schwerver Silberter Bestecke und Tafelgeräte.

Gebrüder Hepp

PFORZHEIM (Baden).

Silberweisse

Alpaca-Unterlage.

Garantierte

Gewichts-Verzierung.

Bestes Fabrikat, bei mässigen Preisen.

Seiden-Samnte und Plüsche

Frcs. 1. 90 per Meter

bis Frcs. 23. 65, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frcs. 22. 80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frcs. 2.10—20.50
Seiden-Poulards	" " 1.50—6.55
Seiden-Grenadines	" " 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	" " 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	" " —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	" " 16.65—77.50
Seiden-Mask.-Atlasse	" " —.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	" " 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.	219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

GEBR. BAUSCHER, Porzellanfabrik WEIDEN (Bayern).

(Spezialfabrik für Hotelgeschirre.)

Nach eigenartiger, langjährig bewährter Composition, speziell für den Hotelgebrauch hergestellt, **übertrifft unser Porzellangeschirr an Dauerhaftigkeit jedes andere Fabrikat.** Unsere decorative Ausführung wird nach jeder Richtung als mustergiltig anerkannt. Effectuierung prompt, franco und verzollt; Preise mässig. — Beste Referenzen vieler erster Hotel-Etablissements

Alleiniger Vertreter für die Schweiz:

Telephon. Herr J. HALLENSLEBEN-LOTZ, LUZERN, Seidenhofstrasse 4 Telephon.
(vis-à-vis Hotel du lac).

599

Patissier

mit guten Zeugnissen sucht Stelle in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten an
August Zuberbühler,
Post Binningen b. Basel.
610

Export

sicilianischer, flaschenreifer
Naturweine,
sowie feinsten
Marsala-Weine.
Proben und Preisliste gratis.
P. Weinen,
Hôtel de France, Palermo.
682

Office-Gouvernante.

Für die französische Schweiz wird eine tüchtige, erfahrene Person als solche gesucht. Dieselbe muss diese Stelle schon in ersten Häusern begleitet haben und beste Referenzen besitzen. Kenntnis der franz. Sprache erforderlich. Unmüht ohne diese Bedingungen zu erfüllen sich zu melden.
Offerten mit Photographie und Altersangabe sind zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 714 R.

Koch-Volontär.

Junger Mann, der die **Conditorerei** und das **Kochen** erlernt hat, sucht Stelle als
Koch-Volontär
in der franz. Schweiz. 718
Offerten zu richten an
Joh. Georg Willy,
Restaurateur in Freiburg i. B.

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung
liefert prompt und billig
Schwyb. Verlags-Druckerei, Basel.

Diejenigen H.H. Mitglieder, die vor Vergebung ihrer Annoncen über gewisse Reklame-Objekte Aufschluss wünschen, belieben sich an linksstehende Adresse zu wenden.

R E K L A M E

Schweizer Hotelier-Verein
Central-Bureau
Attn.: Herr J. Hallensleben-Lotz.
Basel. - Telephon 1373.

R E K L A M E

Société Suisse des Hôtels
Département: Réclame,
Bâle. - Telephon 1373.

Sociétaires, désirant avant la répartition de leurs annonces renseignements sur certaines publications-reclame, sont priés de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.

Kronthaler



Natürliches kohlen-saures Mineralwasser
Millionen-**Weltberühmt** nur höchste
versandt Auszeichnungen
(Grossh. Bad. Hoflieferant) 699
Hauptdepots in der Schweiz:
Rooschütz & Co., Bern, für Bern, Luzern,
Waadt, Neuchâtel, Freiburg, Wallis, Solothurn, Uri,
Schwyz, Unterwalden, Zug, Aargau.
Karrer & Herosé, Zürich, für Zürich, St. Gallen, Graubünden.

Zu verkaufen in Langenbruck

(H 3229 Q)

PENSION BIDER,

mit 21 möblirten Zimmern, Speisesaal und Garten. Auskunft erteilt
Th. Bernoulli-Bider, St. Albanvorstadt 3, in Basel.

BILLARDS

von

F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** Telephon.
von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehören.
Illustrirte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
Briefe. — **Geschäft. — Reparaturen.**
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138
Electriche Beleuchtung. **Eigene Wasserkraft.**

Hôtel à louer à Montreux.

A louer pour le 15 octobre dans l'un des plus beaux quartiers de Montreux un
HOTEL de 1^{er} ordre,
ayant 45 lits de maîtres. Affaire avantageuse. Pour renseignements s'adresser à L. Rosset, notaire, à Montreux. (H 4069 M) 713



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 359
Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

2 Schwestern, durchaus sprach-
föhrig, kundig, sehr er-
fahren im Umgang mit Fremden,
sowie tüchtig in der Haushaltung,
welche in einem der ersten deut-
schen Badeorte eine eigene feine
Fremdenpension besitzen, suchen
für die Wintersaison Stellung in einem
Hotel oder Pension ersten Ranges,
im selben Hause erwünscht, aber
nicht Bedingung. Wären eventuell
auch geneigt, derartiges Geschäft
selbstständig zu führen oder zu
übernehmen. Gefl. Offerten baldigst
erbeten unter A 2 an M. Poetzel,
Frankfurt a. M. 715

Sehr empfohlener Saalkellner,

der die Fachschule in Ouchy ab-
solviert und diesen Sommer in
Hotel I. Ranges thätig war, sucht
Engagement nach der Riviera.
Offerten unter Chiffre H 708 R
an die Expedition d. Bl. 708



**Glühlampen-
Fabrik Hard**
Zürich
versendet nur Lampen erster
Qualität.
Preisliste zu Diensten.

Flaschen-Korkmaschinen
Spühl-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 170
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges,
in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage
mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene
Terasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer.
Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage.
Electricches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in
allen Zimmern. 835

Es empfiehlt sich bestens
der Besitzer: **Friedrich Harrer.**

Schweiz - England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.